

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

IV. B. Grapperhausen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

nicht vorhanden. 1830: Größe 4 Mt. 2 Sch. S., Grundst. 4  $\text{r}$  34 Gr. 2  $\text{S}$ .

17. Knapke, 6 ha. Eigenhörig an die Kommende Lage. 1821 wurden für Auffahrt 10  $\text{r}$  bezahlt. Jährl. Gefälle: 4 Gänse und 2 Hühner. Leibdienst nach Aufforderung. 36 Gr. Willkommgeld bei der Wahl eines neuen Kommendeurs. 1833 verkaufte Knapke mit gütsherrlicher Genehmigung seine Stelle an den Heuermann Joh. Henr. Hödebeck und wanderte nach Amerika aus. Hödebeck mußte für Auffahrt 12  $\text{r}$  zahlen und löste am 9. März 1844 den gütsherrl. Verband mit 31  $\text{r}$  Entschädigungskapital ab. Für die 4 Gänse wurde eine jährl. Rente von 1  $\text{r}$ , für die 2 Hühner eine Rente von 12 Gr. übernommen. 1830: Größe 1 Mt. 11 Sch. S. (4 Sch. S. Hof und Garten, 7 Sch. S. Wiesen, 12 Sch. S. Acker), Grundst. 2  $\text{r}$  41 Gr.

#### IV. B. Grapperhausen.

Die B. Grapperhausen besteht aus der Ortschaft Grapperhausen (1000 Grobberehusen; 1905: 19 Wohnh., 147 Einw.), den einzelnen Gehöften Kokenwahlde (4 Wohnh., 23 Einw.), Wahlde (6 Wohnh., 30 Einw.) und dem Gehöft Hardinghausen (5 Wohnh., 25 Einw.). Wahlde und Hardinghausen gehörten vor 1817 zur B. Hörsten und sind erst 1836 zur B. Grapperhausen gelegt worden. Bei der Grenzregulierung im Jahre 1817 sind von der B. Hörsten bei Hannover geblieben: die osn. Bollerben Wilke Severinghaus, Kramer s. Bruwer, Werneke Severinghaus, Schnuck, Depeweg, Hoffmann, Bohne, Johann zu Westrup, die osn. Halberben Herm. Kramer, Died. Severinghaus, Gerd Ketteler, Lüdeke zu Hörsten, Johann zu Hörsten, Johann s. Knapke, die osn. Erbkotten Johann Boß und Herm. Engelbert, die osn. Markkotten Joh. Müller, Mart. Höpfer, Henr. zu Hörsten, Berend zu Hörsten, Büngeler, Joh. Brune, der osn. Brinkfizer Gwert



Meyer, ferner die münst. Vollerben Dirk Westrup und Selker und die münst. Halberben Tebbe, Meyer in Astrup, Igelmann und Brockmann. An Oldenburg kamen Jürgens und Johannis zu Wahlde und Hardinghaus. Die Ortschaft Grapperhaus, ferner Kokenwahlde und Wahlde gehörten 1817 zum Distrikt der 5000 Seelen. Es gingen demnach auch die Eigentumsgefälle der Lager Güter 1830 an Oldenburg über. Hardinghausen gehörte dagegen zum Ausgleichungsdistrikt (Vergl. S. 559). Im 11. Jahrh. hatte das Kloster Norvey in Grapperhausen 3 Stellen, die zusammen 15 Sch. Ag., 6 Sch. Haf. und 3 Schafe zu liefern hatten. 1286 kaufte das Kloster Bersenbrück den Zehnten aus 6 Stellen von Rudolf von Diepholz\*). Die Grapperhauser Mark ist um 1880 geteilt worden. Ein Teil der Wahlder Feldmark als sog. Sundern gehörte gutherrlicherseits an die Kommende Lage und kam 1817 an Oldenburg. Vollerben waren in Grapperhausen Grapperhaus, Gers Grapperhaus und Blomendahl, in Kokenwahlde Duffe, in Wahlde Jürgens und Johannis.  $\frac{2}{3}$  Erben waren in Grapperhausen Rüter, Bröppermann und Bergmann, in Kokenwahlde Wilke und Wessel. Dieselbe Erbesqualität hatte auch Hardinghaus.  $\frac{1}{3}$  Erbe war der Erbkotten Bußmann in Kokenwahlde. Sämtliche Stellen standen vor 1803 unter osn. Oberhoheit.

1. Grapperhaus, jetzt Meyer, 68 ha groß. Osn. Ganzerbe. Monatsch. 2  $\text{rfl}$  13 Schill. Eigenhörig an das Kapitel St. Johann in Osnabrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Jährl. gutherrl. Gefälle: „3 Mlt. Ag. und  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf.“ 18. Mai 1843 wurde der gutherrl. Verband mit den ungewissen Gefällen abgelöst mit 155  $\text{rfl}$ . Hoheitsgefälle: 1  $\text{rfl}$  9 mgr. Neujahrsgehd, 6 mgr. Herbstschag, für 2 Fuhren 2  $\text{rfl}$  18 mgr. 1830: Größe 29 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 25  $\text{rfl}$  30 Gr.

Osn. Urkb. IV. Urk. 178.

2. Gerz Grapperhaus, 60 ha groß. Dsn. Ganz-  
erbe (Monatsch. 2  $\text{fl}$  13 Schill.). Nach einer Angabe  
Niederding's war die Stelle 1577 eigenhörig an die Kommende  
Lage, muß dann aber schon früh abgelöst sein. 1830: Größe  
22 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 24  $\text{fl}$  25 Gr. 1 J.

3. Blomendahl, 60 ha groß. Dsn. Ganzerbe  
(Monatsch. 2  $\text{fl}$  13 Schill.). Eigenhörig an das Domkapitel  
zu Osnabrück, 1803 an das Hann. Domanium. Jährl.  
gutherrl. Gefälle: „8 Sch. Kg., 4 Sch. Haf., 2 Hühner“.  
Die unbest. Gefälle mit dem Heimfallsrecht wurden am  
11. Mai 1843 mit 151  $\text{fl}$  9 ggr. 4 J abgelöst. 1285  
verkaufte Rudolf von Diepholz den Zehnten aus der Stelle  
an das Kloster Bersenbrück. 1830: Größe 23 $\frac{1}{2}$  Mlt. S.,  
Grundst. 30  $\text{fl}$  44 Gr.

4. Ritter, jetzt Rump, 57 ha groß. Dsn. Halberbe  
(Monatsch. 1  $\text{fl}$  13 Schill.). Wahrsch. urspr. Besitztum  
des Klosters Korvey, das im 11. Jahrh. 3 Höfe in Grapper-  
hausen besaß. 1817 werden folgende Höheitsgefälle genannt:  
1  $\text{fl}$  9 mgr. Neujahrsgehd, 6 mgr. Herbstsch., 2  $\text{fl}$  18 mgr.  
für 2 Fuhren. 1830: Größe 25 Mlt. 10 Sch. S., Grundst.  
22  $\text{fl}$  17 Gr. 2 J.

5. Bröppermann, 59 ha groß. Dsn. Halberbe  
(Monatsch. 1  $\text{fl}$  13 Schill.). Nach einem Korveyschen Lehn-  
register aus dem 14. Jahrh. wurden Ghilbertus de Horst  
und sein Sohn Constantinus unter anderem mit einer Stelle  
in Grapperhausen belehnt, welche Gherhardus dictus Propor-  
mann bebaut. 1577 wird die Stelle als leib- und gutfrei  
bezeichnet, späterhin als gutspflichtig an die Kirche in Gehrde.  
Am Bechtaer Amth. waren 1  $\text{fl}$  32 Gr. Herbstsch., an den  
Obervogt zu Neuentkirchen 1  $\text{fl}$  sog. Stiefelgeld zu entrichten.  
1830: Größe 23 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 28  $\text{fl}$  7 Gr. 2 J.

6. Duffe, jetzt Frye, in Kokenwahlde, 80 ha groß.  
Dsn. Ganzerbe (Monatsch. 2  $\text{fl}$  13 Schill.). Nach einer

Angabe Nieberdings war die Stelle 1577 eigenhörig an Quernheim auf Horneburg. 1830: Größe 32 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 40  $\text{r}\text{f}$  44 Gr. 3  $\text{J}$ .

7. Wilke in Kokenwahlde, 51 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). Eigenhörig an Kommende Lage. 1730 wurden für Sterbfall 20  $\text{r}\text{f}$ , 1732 für Auffahrt 25  $\text{r}\text{f}$ , 1765 für Sterbfall und Auffahrt 50  $\text{r}\text{f}$ , für die letzte Auffahrt (der Anna Maria Grapperhaus) 25  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse: „1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{J}$  Maigeld, 1 Mlt. Rg., 1 Mlt. Haf., 2 Hühner“. Nach Gelegenheit 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr. Willkommgeld; Hand- und Spanndienste ungemessen. Der gutsherrl. Verband wurde durch Kontrakt vom 28. Dezember 1843 aufgehoben. An das Stift Bersenbrück waren 6 Sch. Rg., 9 Sch. Haf. und 1 Huhn, an das Amt 1 Gerichtshocken und 1 Sch. Gerichtszg. zu liefern. 1830: Größe 17 Mlt. S. (38 Sch. S. Holz, 14 Sch. S. Hof und Garten, 31 Sch. S. Wiesen und Weiden, 122 Sch. S. Ackerl.); Grundst. 16  $\text{r}\text{f}$  29 Gr. 1  $\text{J}$ .

8. Wessel in Kokenwahlde, 51 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). 1700 Tapfe tho Wahlde. Eigenhörig an Kommende Lage. 1729 wurden für Auffahrt 92  $\text{r}\text{f}$ , 1769 für Sterbfall 20  $\text{r}\text{f}$ , 1771 für Auffahrt 50  $\text{r}\text{f}$ , 1807 für Sterbfall 18  $\text{r}\text{f}$ , 1818 für mahljährige Auffahrt 14  $\text{r}\text{f}$ , 1832 für Auffahrt 10  $\text{r}\text{f}$  und für Sterbfall 10  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{J}$  Maigeld, 2 Schafe, 1 Mlt. 3 Sch. Rg., 1 Mlt. 3 Sch. Haf., 2 Hühner“. Bei Gelegenheit Willkommgeld 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr., Hand- und Spanndienste ungemessen. Der gutsherrl. Verband wurde gelöst durch Kontrakt vom 28. Dezember 1843. In der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Stelle stark verschuldet. 1825 wurde Wessel gepfändet, 1828 stellte der Hauptgläubiger Bartels in Damme den Antrag auf Konkurs, den der Anerbe vergebens zu verhüten suchte. Später ist

Besitzer Middelkamp, 1874 Meyer, 1902 Hardinghaus.  
1830: Größe 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S. (30 Sch. S. Holz, 18 Sch.  
S. Hof und Garten, 35 Sch. S. Wiesen und Weiden,  
152 Sch. S. Ackerl.); Grundst. 17 <sup>n</sup>φ 53 Gr.

9. Hardinghaus, 89 ha groß. Dsn. Halberbe  
(Monatsch. 1 <sup>n</sup>φ 12 Schill.). Eigenhörig an die Landes-  
herrschaft, 1803 an das Hann. Domanium, bei dem die  
gutsherrl. Gefälle auch nach 1817 blieben. Best. gutsherrl.  
Gefälle: 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Ag., 4 Sch. Haf., 1 Pachtschwein, ab-  
gelöst am 23. September 1839. An Hoheitsgefällen werden  
1449 genannt: 6 Schill. Herbstbede und 6 Schill. Lichtmehbede.  
1830: Größe 47 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 23 <sup>n</sup>φ 62 Gr. 2 S.

10. Jürgens zu Wahlde, 78 ha groß. Dsn. Ganz-  
erbe (Monatsch. 3 <sup>n</sup>φ 14 Schill.). Eigenhörig an die  
Kommende Lage. 1775 wurden für Sterbfall 100 <sup>n</sup>φ,  
1776 für mahljährige Auffahrt 100 <sup>n</sup>φ, 1792 für Auffahrt  
und Sterbfall 170 <sup>n</sup>φ, 1803 für Freibrief 12 <sup>n</sup>φ, 1828  
für Auffahrt 120 <sup>n</sup>φ gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle:  
„1 osn. Schill. Schuldgeld, 1 <sup>n</sup>φ 14 Schill. Maigeld, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Mlt. Ag., 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Haf., 2 Hühner“. Hand- und Spann-  
dienste ungemessen. 3 <sup>n</sup>φ Willkommgeld bei der Wahl eines  
neuen Kommendeurs. Der gutscherrliche Verband wurde  
17. Oktober 1840 gelöst. Für die Aufhebung der ungewissen  
Gefälle wurde ein Ablösungskapital von 250 <sup>n</sup>φ festgesetzt,  
die Kornpacht 1851 mit 427 <sup>n</sup>φ abgelöst. 1830: Größe  
23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S., Grundst. 28 <sup>n</sup>φ 35 Gr.

11. Johanns zu Wahlde, 74 ha groß. Dsn. Ganz-  
erbe (Monatsch. 3 <sup>n</sup>φ 9 Schill.). Eigenhörig an Kommende  
Lage. 1749 wurden für Auffahrt 50 <sup>n</sup>φ, 1779 für Sterb-  
fall 60 <sup>n</sup>φ, für Freibrief 15 <sup>n</sup>φ, 1821 für Auffahrt  
30 <sup>n</sup>φ gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „9 Schill. Schuld-  
geld, 1 <sup>n</sup>φ 14 Schill. 5 S Maigeld, 2 Schafe, 4 Mlt. Ag.,  
2 Hühner“. Hand- und Spanndienste ungemessen. Das

Willkommgeld betrug 3  $\text{r}$ . Der gutsherrl. Verband wurde aufgehoben am 17. Oktober 1840. Das Ablösungskapital für die unbest. Gefälle betrug 150  $\text{r}$ , für die 2 Hühner wurde eine jährl. Rente von 12 Gr. festgesetzt. Die 4 Mlt. Rg. wurden am 29. November 1852 abgelöst. 1830: Größe 25 Mlt. S., Grundst. 23  $\text{r}$  29 Gr. 1  $\text{S}$ .

12. Bergmann (Droste-Steinkamp), 43 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatsch. 1  $\text{r}$  6 Schill.). Eigenhörig an Kommende Lage. 1729 wurden für Auffahrt 100  $\text{r}$ , 1757 80  $\text{r}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „16 Schill. 6  $\text{S}$  Schuldgeld, 1  $\text{r}$  14 Schill. 5  $\text{S}$  Maigeld, 2 Schafe, 1 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 2 Hühner“. Hand- und Spanndienste ungemessen. Bei der Wahl eines neuen Kommendeurs 3  $\text{r}$  Willkommgeld. Der gutsherrl. Verband wurde 10. Juni 1840 gelöst. Auf den Gründen der Stelle ist 1904 die Münsterländische Lungenheilstätte errichtet. 1830: Größe 22 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 23  $\text{r}$  17 Gr. 1  $\text{S}$ .

13. Busmann, 42 ha groß. Dsn. Erbkotten (Monatsch. 14 Schill.). Eigenhörig an Kommende Lage. 1802 trat Joh. Bernd Busmann die Stelle an seine Schwester Catharina und deren Ehemann Dirk Schönfeld ab. Letzterer mußte für Auffahrt 25  $\text{r}$  zahlen. 1815 wurden für Auffahrt ex nova gratia 100  $\text{r}$  gegeben. Jährliche Gefälle: „1  $\text{r}$  Schuldgeld, 6 Schill. Maigeld, 2 Schafe, 2 Hühner, 2 Mlt. Haf.“ Leibdienst und lange Botenreisen auf Erfordern des Gutsherrn; bei der Wahl eines neuen Kommendeurs 1  $\text{r}$ . Der gutsherrl. Verband wurde 17. Oktober 1840 aufgehoben, die Kornpacht 1852 abgelöst. 1830: Größe 16 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 16  $\text{r}$  64 Gr.

## Nachtrag.

I. Die Angaben über die an das Amt Diepholz zu entrichtenden Abgaben der fr. Lüneburgischen Höfe in der Gemeinde Goldenstedt sind einem Verzeichnisse vom Jahre 1841 entnommen. In der als Herbstschaz bezeichneten Geldsumme sind mehrere früh in Geld umgewandelte Abgaben enthalten. So hatte Hunte mann in Cinen 1696 folgende Lasten: „Monatschaz 1 *ns*, Herbstschaz 1 *ns* 22 Gr., 1 Tonne Bier (2 *ns* 36 Gr.), 4 *ns* Dienstgeld, 1 Schwein oder 2 Schafe (1 *ns* 36 Gr.), 3 Hühner (12 Gr.). Voller Spanndienst, Zehnte nach Wildeshausen, dem Amtsvogt 5 Roggenhocken, 1 Bund Kohl, dem Untervogt 1 Roggenhocken. Dem Pastor zu Coltenrade 3 Pröven und 1 Sch. Haf. Dem Küster zu Goldenstedt 1 Pröven und 1 Bortscheffel Ag.“ 1841 entrichtete Hunte mann nach Diepholz 9 *ns* 34 Gr. Herbstschaz, 1 *ns* 24 Gr. Reisegeld, 1 *ns* 24 Gr. Reisegeld und 6 Heister. Auf Bestellung Burggraben reinigen zc. Vergl. S. 136.

II. Ehrenborg in Ehrendorf (siehe S. 394) war 1722 eigenhörig an Zeiger Adolf Caspar von Ittersum zu Langenbrück (Grafschaft Lingen) und wurde in dem genannten Jahre durch Vermittlung des Steinfelders Pastors Fürstenau gegen Zahlung von 1640 *ns* abgelöst. Gutsherrl. Gefälle: „3 Mt. Ag., 9 Sch. Weißkorn, 1 Feistschw., 2 Hühner, 60 Eier, 3 *ns* Dienstgeld“. Im Jahre 1727 ließ sich Johann Heinrich Ehrenborg unter die Wachsziinsigen II. L. Frau am

